

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
8 (1882)**

218 (16.9.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1038127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1038127)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 218.

Sonnabend, den 16. September 1882.

VIII. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

### Tagesübersicht.

Berlin, 14. September. Se. Maj. der Kaiser, der Kronprinz und die übrigen Prinzen und Fürstlichkeiten sind 3<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Schlesienschen Bahnhofe in Dresden angekommen und vom König Albert, den sächsischen Prinzen und den Staatsministern empfangen worden. Vom Bahnhofe bis zum Schloß bildeten zahlreiche Vereine Spalier. Am Albertsplatz empfing ein dreitausendstimmiges Kinderchor den Kaiser mit Gesang, worauf der Oberbürgermeister den Kaiser Namens der Stadt begrüßte. Derselbe dankte in feiner Ansprache an den Kaiser, daß der Kaiser die festliche Begrüßung seitens der Stadt gestattete, und versicherte, Dresden werde keiner deutschen Stadt in Treue zu des Kaisers Majestät und des Reiches Herrlichkeit nach. Der Kaiser drückte, als der Oberbürgermeister geendet, dem Könige von Sachsen die Hand. Die Majestäten wurden auf der ganzen Fahrt durch die geschmückten Straßen über die Elbbrücke enthusiastisch bewillkommnet. Das Wetter war regnerisch.

General v. Wulffer bringt den Kriegervereinen Schlesiens zur Kenntniß, daß Se. Majestät der Kaiser am 10. d. nach der Vorstellung der Kriegervereine ihm mit tiefer Bewegung gesagt habe: Er habe sich herzlich gefreut, so viele brave Veteranen aus nah und fern versammelt gesehen zu haben und es habe ihm wohlgethan, aus dem strahlenden Mienen und den Jubelrufen die Freude der alten Soldaten, ihren Kaiser wiederzusehen, zu erkennen.

Das griechische Königspaar tegiebt sich in diesen Tagen, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, zum Besuch des Herzogs von Cumberland nach Gmunden. Die Gerüchte über eine Vermittlerrolle zwischen dem welfischen Prätextendenten und dem preussischen Hofe, wie sie der dänischen Königsfamilie zugeschrieben werden, zu der ja auch der holländische Monarch gehört, gewinnen damit an Consistenz. Es wird nach Lage der Sache als nicht ausgeschlossen betrachtet, daß in dieser Angelegenheit demnächst eine überraschende thatsächliche Wendung eintreten könnte.

Im Bromberger Wahlkreise haben die Deutschconservativen das zum ersten Mal im Jahre 1878 eroberte Mandat zum Reichstag, welches sie bei den letzten Wahlen an die Fortschrittspartei abgeben mußten, wieder gewonnen; aber — und das ist das Merkwürdige an dem Vorgange — mit Hilfe der Polen. Bisher standen sich bei den Stimmwahlen — nur 1874 siegte der nationalliberale Candidat im ersten Wahlgange — hies der deutsche und der polnische Candidat gegenüber, der regelmäßig unterlag. Bei der Stichwahl im November vorigen Jahres enthielten sich die Polen der Abstimmung, so daß der fortschrittliche Candidat

die Majorität erlangte. Obgleich diesmal ein Theil der Polen für die Conservativen gestimmt hat, hätte nach dem Ergebnis des ersten Wahlganges der fortschrittliche Candidat dennoch die Majorität gewinnen müssen, wenn die Liberalen geschlossen operirt hätten, aber daran scheint es wieder einmal gefehlt zu haben. Das definitive Wahlergebnis liegt freilich noch nicht vor, indessen scheint die Niederlage der Liberalen kaum mehr zu bezweifeln zu sein.

Der in Kassel tagende 16. deutsche Juristentag hat am Dienstag die Frage: „Soll der Staat verpflichtet sein, Entschädigung dann zu gewähren, wenn ein Beurtheiler im Wege der Wiederaufnahme (des Verfahrens) freigesprochen wird?“ nach längerer Debatte einstimmig bejaht. Die Entschädigungspflicht soll nicht eintreten, wenn der Beurtheilte durch eigenes Geständniß oder durch Verschweigen von Thatsachen seine Beurtheilung herbeigeführt habe.

Eine Lohnabelle aus sechs erzgebirgischen Weberdörfern, welche das königl. sächsische statistische Bureau angefertigt, gewährt einen geradezu erschreckenden Einblick in die Verhältnisse dieser bedauernswürthen Arbeiterbevölkerung. Die Tabelle verbietet als strafendes Memento allen denen recht nahe vor die Augen gerückt zu werden, welche die Belastung durch die Lebensmittelsölle als sehr gering hinstellen oder sie wohl gar sophistisch wegdisputiren. Die Statistik ist aus sechs Dörfern mit zusammen etwa 15.000 Einwohnern aufgenommen und ergibt das Resultat, daß die Mehrzahl der Weber für sich und ihre Familie nur ein Jahreseinkommen von 200 bis 300 (!) Mark erschwingt; die kleinere Hälfte übersteigt dies Minimum um durchschnittlich 150 Mark, einige wenige Kräfte der Weberdörfer erreichen die Stufe von 2000 Mark jährlich und bilden den Geldadel ihrer kleinen ärmlichen Welt. An den Reichsfiskusler mag die Frage erlaubt sein, ob er nach der Kenntnißnahme der angezogenen Statistik noch seine Behauptung aufrecht erhalten möchte, daß das Existenzminimum einer deutschen Arbeiterfamilie etwa 420 Mark betrage, also so viel wie nöthig ist, um nach der unter Ramphausen erfolgten Aufhebung der untersten Klassensteuerrufe zur direkten Steuer überhaupt herangezogen werden zu können. Es ist bekanntlich ein Lieblingsargument des Fürsten Bismarck, daß jene Maßregel zwecklos gewesen, weil Personen mit so geringem Einkommen nur selten wären. Die sächsische Lohnabelle, für die es leider auch innerhalb der engeren Grenzen Preussens Analogien giebt, lehrt ein anderes.

Es ist statistisch nachgewiesen, daß in Deutschland verhältnismäßig weniger Bücher gekauft werden, als in Frank-

reich oder England. Kaum nennenswerth ist schon die Zahl der Bücher, welche es zu einer zweiten Auflage bringen; von Dramen, welche sich auf den Bühnen bewährt haben, lassen sich kaum einige hundert Exemplare absetzen, Autoren und Verleger kämpfen vergeblich gegen die Gleichgültigkeit des Publikums. Wie es sich statistisch nicht nachweisen lasse, aber wohl über jedem Zweifel stehe, sei ein großer Theil dieses Uebelstandes den Leihbibliotheken zu verdanken. Redner erörtert dann die Verhältnisse der Leihbibliotheken und bemerkt, abgesehen von den Büchern, welche zur bloßen Unterhaltung dienen, litten auch die besseren und werthvolleren Erzeugnisse unter dieser Wirthschaft, denn mit seltenen Ausnahmen seien auch die Verleger in die Nothlage versetzt, bei ihren Kalkulationen die Leihbibliotheken im Auge halten zu müssen. Danach würde auch der Preis berechnet, damit die Verhältnisse der Leihbibliotheken kaufen, auch etwas einbrächten. Der Autor müsse sich mit geringem Honorar begnügen, und das Publikum, welches sonst geneigt wäre, Bücher zu kaufen, würde durch den hohen Preis abgeschreckt. Ein Versuch, die Leihbibliotheken dem deutschen Publikum abzugewöhnen, sei wohl vergeblich, wohl aber könne man durch Herabsetzung der Bücherpreise den Ankauf derselben ermöglichen und überdies durch Gesetz das erwerbsmäßige Verleihen von Büchern ebenso gut von der Genehmigung des Autors abhängig machen, wie dies bei der Aufführung von dramatischen Werken der Fall sei. Es würde etwa folgende gesetzliche Bestimmung zu eritreben sein:

„Innerhalb der Zeit, in welcher eine Druckschrift gegen Nachdruck geschützt ist, ist das erwerbsmäßige Verleihen derselben ohne vorherige Genehmigung des Autors oder dessen Rechtsnachfolgers verboten. Die Genehmigung muß durch eine Abkempelung auf dem Titelblatte nachgewiesen werden, wozu außer dem Autor nur der Verleger berechtigt ist.“

Zu widerhandlungen würden mit Konventionalstrafen zu rügen sein. Einem solchen Gesetze könne allerdings eine rückwirkende Kraft nicht gegeben werden. Es frage sich nun, ob die Versammlung damit einverstanden sei, daß auf eine solche Bestimmung hingewirkt werde. Es fand nun über diesen Gegenstand eine kurze Debatte statt, in welcher sehr auseinandergehende Meinungen zu Tage traten, und insbesondere Dr. Hans Hopfen dagegen sprach und den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung stellte. — Die Herren Dr. Engel und Dr. Keil sprachen sich für die Vorschläge Wichert's aus. Letzterer stellte den Antrag: Die Vorschläge dem Vorstande zur weiteren Ermüdung zu überweisen, welches auch angenommen wurde.

### 32) Gefangen und erlöst.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Thut mir nur leid, daß eine solche Angelegenheit sich nicht in zwei Minuten abmachen läßt. In diesem Augenblick habe ich keine Zeit, muß sogleich ins Gericht; von da auf die Eisenbahn, — man ist nun einmal nie Herr seiner Zeit. In drei Tagen, — heute ist Freitag, — also Dienstag Vormittag siehe ich jedenfalls zu Ihren Diensten. Bis dahin bitte ich, sich zu gedulden, mein werther Herr — wie war doch Ihr Name?“

„Hollmeier, hier ist meine Adresse.“

„Mein werther Herr Hollmeier, — richtig, Frau Eiler war ja eine geborne Hollmeier, — ich bin untröstlich über meine Eile, aber —“

„Darüber trösten Sie sich, mein Herr!“ fiel der Amerikaner ironisch lächelnd ein, mir kommt's auf diese paar Tage mehr oder weniger nicht an.“

„Schön, — also Dienstag Vormittag —“

„Werde mich bei Ihnen einstellen, Herr Doktor!“

Er verbeugte sich und ging. Als er durch die Schreibstube ging, sah Konrad Hoff bereits wieder an seinem Plaz und schrieb. Beide wechselten einen schnellen bedeutungsvollen Blick mit einander.

Doktor Adler murmelte aber finster: „Der kluge Wahlmann hatte doch recht mit seiner Gespensterrucht, sie steck auch mich an, ich fühle sie wahrhaft schon in allen meinen Gliedern.“

Er ging mit einem unterdrückten Seufzer ins Nebenzimmer, und verließ wenige Minuten später das Haus, um sich ins Gericht zu begeben.

Untermwegs erheiterte sich sein Gesicht, er dachte an die tröstliche Injurienlage wider das Gespenst.

20.

### Wo ist Glück?

Mit dieser großen, inhaltschweren Frage betreten wir das Brunkgemach eines reichen, vornehmen Mannes, des Barons von Wetterau.

Wie kostbar, wie fürstlich Alles ringsum, wie glücklich der Besitzer dieser Pracht und Herrlichkeit.

Glücklich? — Ein tiefer Seufzer antwortet uns darauf, welchen das Echo in dem weiten, prächtigen Raume zu vielfältigen scheint.

Aus dem stattlichen Sechziger, wie uns Baron von Wetterau vor einigen Wochen noch erschien, scheint ein hinfälliger Greis geworden zu sein.

Der Baron lehnt im Sopha, den grauen Kopf auf die Hand gestützt, schaut er starr ins Leere hinaus. Die vermeintliche Untrene seiner Frau traf ihn ins Herz, er hatte sie wirklich geliebt.

Schon seit einer Stunde las er immer und immer auf's Neue ein Schreiben, welches die unglückliche Frau ihm aus ihrer Verbannung zugesandt. Sie hatte ihm ihr Herz darin geöffnet, und den furchtbaren Schlusssatz mit Wülfing mit graufamer Selbstanklage der strengsten Wahrheit gemäß geschildert.

Und dieser Bube war frei, während sie als Verbrecherin behandelt wurde.

„Nirgend's Glück, nirgend's Frieden!“ murmelte er in dumpfer Rathlosigkeit, „soll ich ihr verzeihen? Unser Glück ist doch hin, verloren auf ewig. — Ewig? — Thor, kannst Du Dein Leben noch nach Jahren abschätzen? — Und was dann? — Sie ist jung, reich, es wird der schönen Wittwe des Barons von Wetterau an Schmeichlern und Freiern nicht fehlen? — Ah, an diesen Zeitpunkt wird sie denken, darum muß sie Verzeihung haben um jeden Preis.“

Er schleuderte den Brief wie ein giftiges Insekt von sich,

und sprang wie einer, der da fürchtet, den Verstand zu verlieren, empor.

Ein Diener trat in diesem Augenblick in das Zimmer, und meldete Se. Excellenz den Herrn General von Miltig.

„Willkommen“, sagte der Baron mit vornehmer Selbstbeherrschung.

„Wie geht's, lieber Schwager?“ rief der General ihm entgegen, „hab' mit einigem Erstaunen vernommen, daß Du bereits seit einigen Tagen wieder eingetroffen bist, ohne Deine nächsten Verwandten zu besuchen. Meine gute Clotilde ängstigt sich darüber, wie die sale Geschichte ihr überhaupt sehr zu Herzen gegangen ist; es hat ihre Nervenschwäche wo möglich noch verschlimmert.“

„Das thut mir in der Seele leid“, versetzte Wetterau düster, „Clotilde sollte dadurch nicht auch noch beunruhigt werden, das gute Herz leidet so genug an der Treulosigkeit der Menschen.“

Der alte General biß sich auf die Lippen und zerzte un-müthig an seinem grauen Bart.

„Hast Du Adelheid nicht mitgebracht?“ fragte er nach einer Pause.

„Nein“, lautete die kurze Antwort.

„Daran hast Du nicht klug gethan“, meinte der General, welcher, wie es schien, um jeden Preis dies Thema fortsetzen wollte, „wir, in unserer Sphäre dürfen nicht Alles, was unsere häusliche Ehre anbelangt, immer gleich an die große Glocke bringen.“

„Ganz richtig“, lachte Wetterau kurz und bitter, „mich dünkt, man kann mit mir zufrieden sein. Hat man z. B. von irgend einer Genugthuung gehört, welche der Beleidiger meiner Ehre mir gegeben?“

„Freilich nein —“

„Also, daß meine Frau sich eine Zeitlang nach Einsamkeit gesehnt, und ich ihr diesen Wunsch gewährt, kann doch nicht als Eklat gerechnet werden.“

(Fortsetzung folgt.)



# Bekanntmachung.

In dem nachstehenden Tableau über die Abgrenzung der Wahlbezirke des Amtes Wittmund Wilhelmshaven (Zadegebiet) zur Wahl der Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus werden die festgestellten Wahlbezirke, die ernannten Wahlvorsteher, deren Vertreter, sowie die bez. Wahllokale hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Nr. des Wahlbezirks.	Bestandtheile der Wahlbezirke.	Seelenzahl. Zahl der Wahlmänner.	Wahlvorsteher und Stellvertreter.	Wahllokal.
1	Der Stadttheil im Westen der Zachmannstr., im Süden durch den östlichen Theil der Königstr. und zweite Hafeneinfahrt, im Osten vom Hauptlandesbeich und im Norden vom Hafentanal begrenzt. Ferner Nordwärts der Königstr., was zwischen Zachmann- und Oldenburgerstraße liegt (Zachmannstraße 1-3 und Oldenburgerstr. 19-21) sowie die südliche Seite der Königstr. von Nr. 41 (prov. Kaserne Nr. 3) bis Nr. 57, die nördliche Seite der Roonstr. von Nr. 1-19 (prov. Kaserne Nr. 3) u. die in diesem Theil der Roon- u. Königstr. gelegenen Querstraßen (von der Zachmann-, Oldenburger-, Kronprinzen- und Friedrichstraße)	1531	6 Apotheker Hornemann. Kaufm. Witts.	A. Thomas (Berl. Hof.)
2	Das Hafenterrain östlich der Kronprinzen- Oldenburger- u. Zachmannstr., incl. intermistiischem Handelshafen, südliche Seite der Roonstr. von Nr. 83 bis 115, die Kaiserstr. von der Oldenburger- bis zur Wilhelmstraße, die Ziel- u. Augustenstr. u. alle zwischen der Roon- u. Kaiserstr. auf der gegebenen Strecke zwischen gelegenen Querstraßen, (Oldenburger-, Kronprinzen-, Mittel-, Friedrich- und östliche Seite der Wilhelmstr.) ferner die massive Stadtkaserne	1505	6 Kaufm. Vof. Schieferbedeckungsmeister Wachsmuth.	G. Janssen (Wilhelmshalle.)
3	Die Kaiserstr. westlich der Wilhelmstr. (Nr. 14 u. 22) beide Seiten der Roonstr. von Nr. 21-82 (prov. Kaserne 2) die Marienstr., die Königstr. zu beiden Seiten von Nr. 9 (Bahnhof) bis 39 (prov. Kaserne 2 incl.) mit allen zwischen gelegenen Querstraßen, die Häuser am Bant, Wallstr. 26 (Bahnbauamtshaus) Bahnhofstr. u. Südseite der Marktstr. von Nr. 30-45 excl. dem Marine-Garnison-Lazareth.	1512	6 Bürgermeister Feldmann. Kaufmann G. J. Tiarks.	Kaper Burg-Hohenzollern.
4	Wallstr. 24 u. 25 Nordseite der Marktstr. 1-31, Südseite der Börsestr. Nr. 1-22 bis Ostfriesenstr. 67-69, Albalberstr., die Kaiserl. Werft, mit im Werftbasin, Hafentanal, Vorhafen u. Hafeneinfahrt befindlichen Schiffen und sonstigen Fahrzeugen	1529	6 Restaurateur Meents. Schieferbedeckungsmeister Mascher.	Rafchte (Vothringen.)
5	Nordseite der Börsestr. Nr. 1 bis 22, Südseite der Ostfriesenstr. Nr. 55-66, Militär-Gerichtsgebäude nebst Militär-Arrestanstalt, Bohrbrunnen, Militär-Garnison-Lazareth, Nordseite der Ostfriesenstr. von Nr. 24-48, Kopperhörnerweg, Südseite der Bismarckstr. Nr. 37-47, Nordseite derselben von Nr. 6-36, Hinterstraße Nr. 6 u. 7	1521	6 Banquier Schiff Zeich. Britting. Kasernen-Insp. Plez. Kaufmann H. v. d. Ecken.	Janssen, früher Bullriede. Rehmstedt (Mühlengarten.)
6	Ostfriesenstr. Nr. 21-23, Hinterstr. 8 u. 9, Bismarckstr. 53-57, Altestr. 12-24, Werftkaserne	1588	6 Kasernen-Insp. Neugebauer. Werkmeister Rathkamp. Kasernen-Insp. Behrens.	Lammers Neuheppens. Ernst Neuheppens.
7	Ostfriesenstr. 7-20, der Stadttheil zwischen Werft, Bismarck-, Zachmann-, Moltkestr. (Artillerie-Depot) excl. Artilleriekaserne, die Hafenkaserne u. was zwischen Ostfriesenstr. u. Hafentanal, östlich der Zachmannstr. liegt	1455	6 Hinterstr. 12-23, Artillerie-Kaserne, Altestr. 1-11, Bismarckstr. 58-63, Neuestr. 1-8	Kfm. Bredehorn
8	Hinterstr. 10-11, Neuestr. 9 bis 19, Kleinst. 1-4, Werftstraße 1-4, Bismarckstr. 1-5, Altendehschweg, Heppenserreihe, Kommissionsgarten u. östliches Zade-Gebiet	1030	4 Beigordmeter Schneider. Kaufm. Ewen.	Olbewurtel Neuheppens.
9	Hinterstr. 10-11, Neuestr. 9 bis 19, Kleinst. 1-4, Werftstraße 1-4, Bismarckstr. 1-5, Altendehschweg, Heppenserreihe, Kommissionsgarten u. östliches Zade-Gebiet	775	3	

Gesamt-Seelenzahl 12526, Wahlmänner 49.  
**Anmerkung.** Die in den einzelnen Straßen gegebenen Hausnummern sind für die bez. Wahlbezirke immer einschließend zu rechnen.  
Wilhelmshaven, den 13. September 1882.  
**Der Amtshauptmann.**  
J. B. L. v. Winterfeld.

# Bekanntmachung.

Im Wege öffentlicher Submission soll am  
**Donnerstag,**  
**den 28. Septbr. 1882,**  
Vormittags 12 Uhr,  
die Lieferung von

A. 1000 kg. weichem Pflaumenmus oder 770 kg Schneide-Pflaumenmus bezw. Zwetschgengeler, 500 kg Sauerfohl und der erforderliche Bedarf an frischem Fleisch für den Zeitraum vom 1. April 1883 bis ultimo März 1884 für die **Marine-Station der Nordsee**, sowie  
B. 3000 kg weichem Pflaumenmus oder 2300 kg Schneide-Pflaumenmus bezw. Zwetschgengeler und 3500 kg Sauerfohl für die **Marine-Station der Ostsee** von der unterzeichneten Station-Intendantur vergeben werden.  
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und werden von derselben auf portofreies Verlangen gegen Erstattung der Herstellungskosten von M. 1,00 pro Exemplar mitgeteilt; in den bezüglichen Requisitionen muß jedoch angegeben werden, für welche Artikel die Bedingungen gewünscht werden.  
Wilhelmshaven, 12. Sept. 1882.  
**Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.**

# Bekanntmachung.

Die Rechnung der Schulkasse pro 1881/82 ist in einem Geschäftszimmer des Königl. Amtes Wittmund hier selbst auf 8 Tage für die Zeit vom 16. bis 23. incl. öffentlich ausgelegt und kann dort während der Amtsstunden von den Betheiligten eingesehen werden.  
Etwasige Einwendungen gegen die Rechnung sind bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich vorzubringen.  
Wilhelmshaven, 14. Sept. 1882.  
**Der Schulvorstand.**  
Gehrig.

# Ich beabsichtige Baupläze

an der neubauten Straße von Kopperhörn nach Neu-Bremen zu verkaufen und bin bereit, unter Umständen einen Theil des Baugeldes herzuliehen. Reflectanten belieben sich an Kaufmann **S. Menken** in Kopperhörn zu wenden.  
**A. W. Mencke.**

von Cephaloth, Corinth, Patras und Santorin versendet  
Flaschen u. Kisten frei — an  
**J. F. MENZER, Neckargemünd,** Griech. Bräuerordens.  
Ritter des Königl.  
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten  
**GRIECHISCHE WEINE**  
1 Probekiste

# Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zum 1. Oct. oder auch 1. Nov. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben werden an die Exp. d. Bl. unter **O. 5** erbeten.

# Herren-Schaft-Stiefel

von 6,50 bis 7,50 Mark in recht kräftiger Waare bei  
**Neuheppens. H. Baumann.**

Alle Sorten trocken und in Del geriebene Farben, Leinoel, Firniß, Terpentinoel, Lacke, Pinsel und alle sonstigen Maler-Utensilien, sowie Tischler- und Maler-Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Stolle, Maler und Lackierer,**  
Mühlenstraße Nr. 33.  
Tapeten in Rollen von 20 Pf., abgepaßte Rouleaux von 1,50 Mk. an.

**Prüfet Alles und behaltet das Beste!**  
**Jamaica-Rum,** 1/2 Fl. 3 Mk. a 1/2 Liter 15 Pf. **Ver-schnitt-Rum,** das ist ersterer mit Spirit verschritten, a Fl. 1 Mk., a 1/2 Liter 5 Pf. **Façon-Rum,** das ist künstlicher Rum, a Fl. 45 resp. 50 Pf., 1/4 Liter 15 Pf.

Damit sich ein Jeder, vorzüglich aber Diejenigen, welche in letzter Auction Jamaica-Rum gekauft haben, sich davon überzeugen können, was Rum heißt und Rum ist, gebe in meinem Laden zum Genus auf der Stelle Proben gratis, und behaupte ich, daß mein Façon-Rum besser, als der in Auction gekaufte Jamaica-Rum, welches mir auch von anderer Seite schon bestätigt wurde.  
**C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.**

# Die Schuh- und Stiefelhandlung von J. G. Gehrels

empfehlend und empfiehlt:  
**beste Knaben- und Mädchen-Dhrenschuhe,**  
**gute Kinder-Stiefel,** in allen Größen,  
**feine Damen-Lederstiefel,**  
**solide Herren-Zugstiefel,**  
**starke Herren- und Knaben-Schaftstiefel,**  
**billige Frauen-Hauschuhe.**

**Neszmelyi (Ungarwein)**  
stärkend und mündend, empfohlen  
**Runge & Doden, Leer.**  
Niederlage bei Herrn **G. F. Christians,** Wilhelmshaven.  
Die erwartete Ladung

# beste Lochgelly-Kohlen

pr. Schiff „Zwe Gefusters“, Capt. Gaak, ist soeben eingetroffen, lösch in Handelshafen. Gefällige Aufträge erbittet baldigt  
Kopperhörn.  
**S. Menken.**

# Prima deutsche Kaltwasser-Seife

pr. Pfund 30 Pf. empfiehlt  
**B. von der Ecken,**  
Wilhelmshaven.  
Feinsten

# Hamb. Schlachthaus-Talg

empfiehlt billigt  
**L. Bakker, Neuheppens.**

# Zu vermieten

auf sofort oder später das zuletzt von Herrn Intend.-Rath Holz bewohnte möblirte Wohnzimmern mit Schlafzimmern.  
**Closter, Roonstr. 102.**

# Zu vermieten

zwei fein möbl. Wohnzimmern mit Schlafzimmern sofort oder zum 1. October.  
**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstr. 17.

# 2 junge Leute können Logis erhalten.

Altestraße Nr. 3.

# Gesucht

ein strebsamer junger Mann sucht gegen nächsten Mai eine kleine, gute Wirtschaft zu pachten. Off. erbeten sub **M. M.** an die Annoncen-Expedition von **Büttner & Winter** in Oldenburg.

# Gesucht

auf sogleich 2 ordentliche Knechte, die gut mit Pferden umgehen können.  
**A. Förster.**

# Gesucht

ein kleines Wohnzimmern zum 1. October. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

# Rüschchen Schleifen

in ca. 75 verschiedenen Mustern, in den schönsten neuesten Mustern, **Morgenhauben** von 15 Pf. an bis zu den feinsten, sowie **Kragen,** weiße und farbige **Schlipse** etc. etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**S. Rüschchen,**  
Bismarckstr.

# Schiffsbaumeister gesucht.

Krankheitshalber wird auf sogleich für eine größere **Schiffswerft** und **Trockendock** ein **Geschäftsführer** gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die gründlich gebildet und technisch geübt in ihrem Fache sind, selbstständig den Bau eiserner wie Holzschiffe, sowie jede Reparatur vollständig übernehmen und den Geschäftsbetrieb leiten können.  
Offerten unter **V. 1975** an die **Annoncen-Expedition** von **Ed. Schlotte, Bremen.**

# 2 junge Leute können billiges Logis erhalten.

Bahnhofs-Hotel, oben,  
**G I f a h.**

# Als Nätherin in und außer dem Hause empfiehlt sich

**Emilie Eden,**  
Marktstr. 32.

# Heute und folgende Tage: junges Füllen-Fleisch; auch werde ich Sonnabend, den 16. d. M. solches auf dem Markte in Neuheppens zum Verkauf ausstellen.

**W. von Essen,**  
Rohschlächter in Belfort.

# Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oct. ein ordentl. reinliches Dienstmädchen.  
**Frau Schimmelpennig.**



**Krieger- u. Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.**  
**Hotel „Burg Hohenzollern“.**  
 Sonnabend,  
 den 16. September 1882:  
**Feier der Enthüllung des Prinz-Adalbert-Denkmal.**

**PROGRAMM.**

- 9<sup>45</sup>—10 Uhr: Versammlung in Mütze und Abzeichen am Bahnhof. Empfang des Krieger-Vereins Neustadt-Gödens. Begrüßungsschoppen im Vereinslokal.
- 10<sup>30</sup> Uhr **préc.**: Antreten vor dem Vereinslokal. Nur die in dunklem Anzuge erscheinenden und zur Zeit des Antretens anwesenden Mitglieder haben Anspruch auf Teilnahme im Vereinsverbande.
- 12 Uhr: Teilnahme an der Enthüllungsfest und dem daran sich anschließenden Stapellauf. Demnächst kurzes Rendezvous im KaiserSaal.
- ca. 1<sup>00</sup> Uhr: Begleitung des Kriegervereins Neustadt-Gödens durch die König-, Oldenburger-, Noonstraße nach dem Vereinslokal. (Die Mitglieder werden ersucht, hinsichtlich des Mittagessens darauf zu rücksichtigen, daß ein Eintreffen in „Burg Hohenzollern“ vor 2 Uhr nicht zu erwarten ist.)
- 4—7 Uhr: **Concert im Park.** (Entree wird nicht erhoben.) Diejenigen Mitglieder, welche sich im Besitze einer Eintrittskarte für den am Abende stattfindenden Ball befinden, haben mit ihren Familien die Berechtigung, die Blumen- und Gartenbau-Ausstellung im Parkzelt ohne Eintrittsgeld zu besichtigen.
- 8 Uhr: **Festvorstellung und Ball.**

**Programm.**

- 1) Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer.
- 2) „Das ganze Herz dem Vaterlande“ von V. Hamma. (Männerchor.)
- 3) „Kaiserblumenlied“ von F. Abt. (Bariton solo.)
- 4) Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von Flotow.
- 5) „Die drei Blutstropfen“ von L. Baumert. (Tenor solo.)
- 6) „Der musikalische Sonderling.“ Potpourri von Hamm.
- 7) „Der Prinz kommt.“ Patriotisches Festspiel in 1 Aufzug.
- 8) „Jugendfreuden.“ Walzer über beliebte Volkslieder von Popp.

Die Einführung von Gästen ist gestattet. Eintrittskarten für Mitglieder à Stück 50 Pfennig sind **vorher** bei dem betreffenden Bezirksvorsteher, für Gäste à Stück 3 Mark bei sämtlichen Vorstands-Mitgliedern abzugeben. (Damen in Begleitung von Herren haben freien Zutritt.) Am Abend selbst wird eine Kasse **nicht** eingerichtet. Während der Aufführungen ist das Rauchen weder im Saale noch auf den Gallerien gestattet.

**Der Vorstand.**

**Wilhelmshalle.**

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17.:  
 Zur Feier der Enthüllung des Denkmals Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert:

**Grosses Concert à la Strauss,**

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Latann.  
**Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Entrée 50 Pf.**  
 NB. Bei ungünstiger Witterung erstes Concert von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. an D. D.

**Park zu Wilhelmshaven.**

Ausdiank von ff. Nürnberger und Lagerbier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Achtungsvoll  
**H. Wilkening.**

**Ernst Meyer's Restaurant.**

Empfehle heute von 10 Uhr an: **Krebsuppe**, sowie kalte und warme Speisen à la Carte.  
 Nürnberger Bier aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei.  
**Ernst Meyer.**

**Regenmäntel**

für Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen empfing und empfiehlt  
**Belfort. Diedr. Alberts.**

**„Vareler Blätter.“**

Erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in großem Zeitungsformat.  
 Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., dazu ein Unterhaltungsblatt gratis.  
**Reichhaltigste Stadt und Land** mit Nutzen und Vergnügen lesen wird.  
 Inserate finden durch die „Vareler Blätter“ weiteste Verbreitung im Oldenburger Lande und werden auf's Billigste berechnet.  
 Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. October beginnende Quartal ladet freundlichst ein  
**Die Expedition der „Vareler Blätter“.**

**Kaiser-Saal.**

Heute Sonnabend:  
 Zur Feier der Enthüllung des Denkmals Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert.

**Großes Concert**

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.  
**Entrée 50 Pf. Familien ermässigt.**  
 Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bei ungünstiger Witterung 4 Uhr Nachm.  
 Hochachtungsvoll  
**Albert Thomas.**

**Hôtel Burg Hohenzollern.**

Sonntag, den 17. Sept. 1882:

**GROSSES CONCERT**

**à la Strauss,**

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Latann.  
**Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Entrée 50 Pf. Familien ermässigt.**  
 Ergebenst  
**J. G. Kaper Wwe.**

Mit heutigem Tage eröffnete ich im Commissionsgarten eine

**Restauration z. Schweizerhäuschen.**

Unter Zusicherung des Ausschanks vorzüglicher Biere, halte dieselbe zu fleißigem Besuch bestens empfohlen.  
**J. Wackerfuss.**

**Ausstellung im KaiserSaal.**

Die Einkieferung der Gegenstände betreffend, ersuche ich, Kunstgegenstände, Gemälde und Zeichnungen zc. zc. schon jetzt an mich gelangen zu lassen. Blumen in Töpfen und Gartenbau-Erzeugnisse werden Montag erbeten, ebenso lebendige Vögel. Bindereien wolle man gefälligst Dienstag früh an mich gelangen lassen. Auf Wunsch lasse ich die Gegenstände auch gern abholen. Um recht zahlreiche Zusendungen bittet ergebenst  
**Albert Thomas.**

**Wander-Versammlung**

des Verbandes Nordwestdeutscher Stenographen (System Gabelsberger).

Der Verband Nordwestdeutscher Stenographen hält seine 7. Jahres-Versammlung am Sonntag, den 17. Sept., Mittags 12 Uhr, im „Hotel Kronprinz“ ab. Zu derselben werden Stenographen und Freunde der Stenographie eingeladen.

**Der Vorstand**

des Gabelsberger Stenographen Vereins „Wilhelmshaven“, als derzeitiger Vorort des Verbandes.

**Bettfedern u. Damm**

in sehr schöner geruch- und staufreier Waare, das Pfund schon von 1 Mark an, bei  
 Neuheppens. **H. Baumann.**

**Eröffnung der Herbst-Saison 1882.**

Das Lager ist wieder mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf das Reichste compleirt. Besonders empfehle in großer Auswahl zu niedrig gestellten Preisen das Modernste in Kleider- und Besatz-, Sammet- und Seiden-Stoffen, Regen-, Herbst- u. Wintermänteln, Buckskin, Coatings, Flanellen, Möbel- und Gardinen-Stoffen, Teppichen, Tischdecken zc. zc.  
**H. T. Ewen.**

Erhielt dieser Tage bedeutende Zusendungen der besten

**Anzug- und Paletotstoffe**

für Herbst und Winter und empfehle solche meinen geehrten Gönnern bestens. Bemerke noch, daß ich vorzugsweise bessere Qualitäten führe.

**A. H. Funk, Schneidermeister, Oldenburgerstraße Nr. 2.**

**Verein Humor.**

General-Versammlung auf Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verlegt.

**Stadt Kiel.**

Theater variété.  
 Heute Freitag, den 15. Sept.,  
**Letztes Auftreten**  
 der Damen Fr. Hegedus,  
 Fr. Falk und Fr. Werner.

Morgen und Sonntag:  
**Grosse Galavorstellung**  
 des neuengagierten Personals.

**Sauer'sche Würste.**  
**Ludwig Janssen.**

Tischlampen von 2,25 Mk. an,  
 Wandlampen von 60 Pf. an,  
 Nachlampen pr. Stück 60 Pf.,  
 Kuppeln jeder Größe, St. 40 Pf.,  
 Dochte und Cylinder jeder  
 couranten Breite empfiehl  
 Belfort.  
**Diedr. Alberts.**

**Glacé - Handschuhe**

in schwarz, weiß und coul.,  
**Filet- u. Somme handschuhe**  
 für Damen und Kinder,

**Krausen,**  
**Kragen, Schleifen,**  
**Blumen,**  
**Bänder,**  
**Schürzen,**  
**Röcke, Hosens,**  
**Corsetts**

in allen Weiten  
 empfiehlt sehr preiswerth

**A. Lammers,**  
 Bismarckstr. 59.

Ein hübscher  
**Schnurrbart**  
 ist die schönste Bierde des Jünglings. Der so schnell berühmt geworden  
**Mustaches-Balsam**  
 von Paul Bosse,  
 Frankfurt a/M. Schil-  
 lerstraße 12, wirkt in  
 schneller und kräfti-  
 ger Erzeugung des  
 Bartes Erstaunliches und übertrifft  
 bei Weitem alle anderen berartigen Mittel.  
 Wirkung unschätzb. Große Anzahl  
 Atteste. Preis pr. Dose M. 2.50.

500 Mk. zahle Dem, der  
 beim Gebrauch  
 von **K. Rauffmann's**

**Bahnwasser**

(à Fl. 1 Mk.) niemals wieder Zahn-  
 schmerzen bekommt oder aus dem  
 Munde riecht. — Den Kindern das  
 Zahnen zu erleichtern, Unruhe und  
 Krämpfe fern zu halten, sind nur  
 im Stande meine verbesserten

**Zahnalsbänder.**

**K. Rauffmann, Berlin SW.**  
 In Wilhelmshaven nur acht  
 bei Herrn **F. J. Schindler.**

**Waschinentorf.**

Zwischenahner Waschinentorf in  
 trockener, vorzüglicher Waare, sehr  
 gut Kohle haltend, liefere ich stets  
 waggonweise franco Bahnhof Wil-  
 helmshaven zu 125 Mk. pr. 20,000  
 Pfd. netto Caffé.

**F. S. Jacobs, Feber.**

**Geburts-Anzeige.**

(Statt besonderer Mitteilung.)  
 Heute wurde meine liebe Frau,  
 Elise geb. Genchow, von einem  
 kräftigen Mädchen schwer, aber  
 glücklich entbunden.

Wilhelmshaven, 15. Sept. 1882.  
**Wilhelm Zernecké.**